

Jahresbericht 1986

23. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Wiederum stehen wir am Ende eines bewegten Jahres. Und wie jeder Geschäftsmann am Ende eines solchen Jahres seine Bilanz zieht, ob es ein gutes oder schlechtes Jahr war, so macht sich auch jeder Vereinspräsident Gedanken über das zu Ende gehende Vereinsjahr. Vieles hat geklappt und vieles hätte bestimmt besser sein können.

So lautet die Einleitung des Jahresberichtes für das Jahr 1976, also genau vor 10 Jahren. Ich glaube diese Worte des damaligen Vereinspräsidenten Richard Herrmann, treffen auch auf das Vereinsjahr 1986 zu.

An der letzten GV, am 29. November 1985, trat unser langjähriger Präsident und Oberturner Moritz Sprenger von seinen Ämtern zurück. Eine neue Führungscrew in den Personen von Ernst Wägeli als Vorturner und mir als Präsident wurde an dieser GV bestimmt. Da ich aus bekannten Gründen nicht mehr aktiv turnen kann, beschränke ich mich in meinem Jahresbericht auf die nichtsportlichen Anlässe des letzten Jahres. Unser Vorturner Ernst Wägeli wird in seinem anschliessenden Jahresbericht dann eher auf die wettkampfmässige Tätigkeit unserer Riege eingehen. Mit dieser Zwei-teilig-keit der Jahresberichterstattung möchte ich aufzeigen, dass ich es als keineswegs unproblematisch betrachte, einem Verein vorzustehen, bei dem ich nicht wöchentlich am Ball, sprich in der Turnstunde dabei sein kann. Der Informationsaustausch zwischen Vereinsmitgliedern und Präsident wird dadurch erschwert und ich hatte manchmal das Gefühl ein bisschen in der "Luft zu hangen".

Andererseits ist es vielleicht auch manchmal besser, wenn man nicht alles hört und weiss, was in und um den Verein gesprochen wird.

Nun aber zu den Veranstaltungen des letzten Vereinsjahres.

Am 27. Januar trafen sich ein paar Unentwegte zum Langlauf auf dem Huggenberg und einige marschierten zum gemeinsamen Treffpunkt, der Guwilmühle. Trotz nicht überwältigender Beteiligung, wurde dieser Abend recht lustig, und vor allem musste ich als neuer Präsident meine drei Vorgänger nach Hause chauffieren, und zwar zum Zeitpunkt, den diese drei bestimmten.

Ende Februar beteiligten wir uns am Preisjassen der MR Balterswil. Der grosse Sieger dieses Jass Turniers hiess zu unserer grossen Überraschung Bruno Gmünder. Als Mannschaft verpassten wir den Sieg nur um wenige Punkte und mussten den Wanderpreis der MR Tobel überlassen.

Bereits eine Woche später lud uns Paul Hermann anlässlich seinen 60. Geburtstages zum Faustballspiel in die Turnhalle und zu Speis und Trank in die Schmiede ein. Herzlichen Dank Paul, auch an dieser Stelle, für diese Einladung und die Ballspende. Am 15. März luden wir die Bevölkerung von Ettenhausen zu unserem bereits zur Tradition gewordenen

Preisjassen ein. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten dieser Einladung. Unser Kassier Louis Zehnder organisierte diesen Anlass mustergültig, und ein Blick in die Vereinsrechnung zeigt auch, dass er nicht umsonst an diesem Anlass festhält. Louis, herzlichen Dank für Deinen Einsatz.

Über den Hinterthurgauer Männerspieltag vom 25. Mai möchte ich nicht zu viele Worte verlieren. Als Zuschauer ist mir aber aufgefallen, dass einzelne Spieler ihre Kraft mehr zum Sprechen, den zum Faustballspiel gebrauchten.

Als Höhepunkt unseres Vereinsjahres möchte ich die Turnfahrt vom 28./29. Juni in die Fideriser Heuberge bezeichnen. Bei prächtigem Sommerwetter zeigte uns Willy Bickel wie "seine" Spanplatten produziert werden und wie schön die Alpenflora um diese Jahreszeit erblüht. Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz, nur bei einigen wahrscheinlich der Schlaf. Gefreut hat mich, dass am Samstagabend ein Teil unserer Faustballmannschaft, die noch am Nachmittag im Einsatz stand, zu uns stiess. Dass Edgar Eisenegger, dann am Sonntag noch ein unfreiwilliges Training absolvierte, indem er einen Pflasterstein auf den Glattwang trug, hat sicher nichts mit dem Scheitern bei den Aufstiegsspielen zu tun.

Ich möchte an dieser Stelle Willy Bickel für die Organisation dieser Reise herzlich danken. Sie war so gut, dass er eigentlich in Zukunft alle Turnfahrten organisieren müsste.

Eine grosse Enttäuschung für mich war das Fehlen fast aller Männerriegler am Schlussturnen. Ganze vier, nämlich Jakob Mathis, Herbert Zehnder, Moritz Sprenger und Helmut Kunz nahmen am Wettkampf teil. Erich Hutter und ich waren als Kampfrichter eingeteilt. Obwohl alle eine schriftliche Einladung erhielten, entschuldigte sich nur einer für diesen im Jahresprogramm aufgeführten Anlass. Wo waren die übrigen 26 eingeschriebenen Mitglieder? Auch andere Riegen waren nicht viel besser vertreten. Man hat mit dieser miserablen Beteiligung im Vorfeld einer Abstimmung wo unter anderem über die Vergrösserung resp. Sanierung der Turnanlagen befunden wird, der ganzen Turnersache einen Bärendienst erwiesen.

Erfreulicher war dann die Beteiligung an der Geschäftseröffnung unseres Turnkameraden Toni de Luca. Aber das war zu erwarten, denn da gab es ja zu essen und zu trinken. Wir haben uns bei Toni für die Einladung und Bewirtung schriftlich bedankt.

Am 13. Oktober marschierten 14 Männerturner ins Rössli nach Wittenwil. Die einen gingen zu Fuss auch wieder nach Hause, die anderen liessen sich zu später Nachtstunde von einer Chauffeuse nach Hause fahren.

Am 25. Oktober besuchten Ernst Wägeli und ich die Delegiertenversammlung des Kant. Männerturnverbandes. Dabei wurde uns da Revisionsmandat der Rechnung 1987 übertragen.

Wie schon in der Einleitung erwähnt: Vieles hat geklappt und vieles hätte bestimmt besser sein können. Allen, insbesondere meinen Vorstandskollegen, die etwas dazu beigetragen haben, dass vieles geklappt hat, möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich möchte das nächste Vereinsjahr unter das Motto stellen: *"Mitenand goht's no besser"*.

Ettenhausen, 28. November 1986

Der Präsident

A. Zehnder